SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rückschlagspiele

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Vorwort 5

Didaktisch-methodische Vorbemerkungen 7

1 Ziele und Perspektiven 7

2 Hinweise zum Einsatz im Unterricht 9

Übungsformen 15

1 Einen Spielgegenstand volley mit der Hand spielen (BS 1) 15
- 1.1 Luftballon schlagen in der Bewegung 15
- 1.2 Luftballon schlagen mit Zusatzaufgaben 16
- 1.3 Luftballons schlagen zu zweit 17
- 1.4 Wasserball schlagen 18
- 1.5 Luftballon schlagen über Leine 19
- 1.6 Softball schlagen 20
- 1.7 Japanischen Papierball schlagen 21
- 1.8 Indiaca-Ball schlagen 22

2 Werfen und fangen von Spielgegenständen (BS 2) . . 23
- 2.1 Tischtennisball fangen 23
- 2.2 Lochball fangen 24
- 2.3 Tennisball im Eimer fangen 25
- 2.4 Ball mit Trampolino 26
- 2.5 Tennisball im Sprung fangen 27
- 2.6 Indiaca-Ball über Leine 28
- 2.7 Softball fangen 29
- 2.8 Federball fangen 30

3 Einen Spielgegenstand zielgerichtet mit einem Schläger schlagen (BS 3) 31
- 3.1 Japanischen Papierball schlagen 31
- 3.2 Luftballon über Kopf schlagen 32
- 3.3 Tischtennisball in Eimer schlagen 33
- 3.4 Indiaca-Ball über Leine schlagen 34
- 3.5 Softball mit zwei Schlägern schlagen 35
- 3.6 Tennisball gegen Wand schlagen 36
- 3.7 Federball schlagen 37
- 3.8 Softball mit Baseballschläger schlagen 38

4 Kooperatives Spielen mit einem Partner (BS 4) 39
- 4.1 Luftballon mit Baseballschläger spielen 39
- 4.2 Tischtennisball spielen 40
- 4.3 Scoopball spielen 41
- 4.4 Ball mit Trampolino 42
- 4.5 Softball gegen die Wand spielen 43
- 4.6 Wasserball zuspielen 44
- 4.7 Wasserball über ein Seil spielen 45
- 4.8 Tennisball-Goba 46

5 Kooperierendes Spiel in einem festgelegten Raum (BS 5) 47
- 5.1 Softball über Graben spielen 47
- 5.2 Tischtennisball direkt zuspielen 48
- 5.3 Tischtennisball diagonal zuspielen 49
- 5.4 Federball auf engem Raum 50
- 5.5 Softball über ein Hindernis 51
- 5.6 Wasserball in einer Gruppe 52
- 5.7 Tennisball auf einer Bank 53
- 5.8 Spielgegenstand freier Wahl zuspielen 54

6 Im Einzel gegen einen Gegner spielen (BS 6) 55
- 6.1 Indiaca-Ball mit Fangen 55
- 6.2 Federball mit Fangen 56
- 6.3 Wasserball über eine Leine 57
- 6.4 Tischtennis auf eine Zeitung 58
- 6.5 Softball in einer Ecke 59
- 6.6 Tischtennis auf Figuren 60
- 6.7 Softball über eine Bank 61
- 6.8 Treibball mit Federball 62

7 Als Doppel gegen ein gegnerisches Paar spielen (BS 7) 63
- 7.1 Softball mit nur einem Schläger 63
- 7.2 Spiel mit drei Luftballons 64
- 7.3 Kopfball mit Luftballon 65
- 7.4 Federball über hohe Leine 66
- 7.5 Eimerball 67
- 7.6 Bodentischtennis mit Zeitung 68
- 7.7 Tischtennis mit zwei Kontakten 69
- 7.8 Federball mit Handfassung 70

8 Wettbewerbe / kleine Spiele / Turniere (BS 8) 71
- 8.1 Haltet das Feld frei 71
- 8.2 Treffball 72
- 8.3 Die vier chinesischen Dynastien 73
- 8.4 Wasserballspiel 74
- 8.5 Handtuchballspiel mit Softball 75
- 8.6 Mannschaftsturnier im Rundlauf 76
- 8.7 Softballspiel mit verschiedenen Schlägern . . . 77
- 8.8 6er-Badminton 78

Methoden

8 × 8 Rückschlagspiele 79

1 Riegenwechselbetrieb für jeden Baustein (1 bis 7) . . 79

2 Mix-Stationsbetrieb aus 4 bis 8 Stationen 79

3 Kombinierte Übungs- und Spielstunde (4 Stationen und 1 Spiel) 79

4 Spielstunde als Wettbewerb (Turnier) 79

© Persen Verlag

Bewertung und Zensierung 80

1 Spielbeobachtung in komplexen Spielsituationen . . . 80

2 Kooperatives Spiel mit einem Partner 81

3 Koordinative Komplexübung im Umgang mit Schläger und Ball 82

Anhang

Kopiervorlagen zur Bewertung und Zensierung 83

1 Spielbeobachtung in komplexen Spielsituationen . . . 83

2 Kooperatives Spiel mit einem Partner 84

3 Koordinative Komplexübung im Umgang mit Schläger und Ball 85

Inhalt Zusatzmaterial:

1 Schülerarbeitskarten (editierbare Word-Dateien)

2 Kopiervorlagen zur Bewertung und Zensierung (editierbare Word-Dateien)

© Persen Verlag

„Rückschlagspiele sind Sportspiele, deren zentraler Spielgedanke darin besteht, das Spielobjekt so in das Spielfeld des Gegners zu spielen, dass ihn dieser nicht erreicht oder beim Rückschlag einen Fehler begeht."[1]

Rückschlagspiele zählen mittlerweile weltweit zu den beliebtesten Sportarten und Freizeitaktivitäten. Es ist besonders festzustellen, wenn sich alljährlich im Frühjahr in Supermärkten, Sportgeschäften und Spielzeugläden die Regale mit den unterschiedlichsten Schlägern und Spielobjekten füllen. Unabhängig von Alter, Geschlecht und körperlichen Voraussetzungen haben diese Gegenstände einen hohen Aufforderungscharakter und üben eine bemerkenswert große Anziehungskraft aus.

Ein Ziel des Sportunterrichts in der Schule besteht darin, Kinder und Jugendliche zum lebenslangen sportlichen Handeln zu motivieren und zu befähigen. Zur Realisierung dieser Zielstellung eignen sich Rückschlagspiele in hohem Maße. Wenn man sich die Lehrpläne in den einzelnen Bundesländern ansieht, kann man feststellen, dass die in Deutschland verbreiteten Rückschlagspiele Tennis, Badminton, Tischtennis und Volleyball fast durchgängig auftauchen. Damit ist aber oftmals eine sehr zeitige und ausschließliche Konzentration auf das Erlernen einer dieser Sportarten gemeint. In diesem Lernprozess werden die zur Spieldurchführung notwendigen Techniken mit den entsprechenden Spielgeräten vermittelt, gefestigt und angewendet. Oftmals fehlen den Schülern[2] dafür aber die elementaren Voraussetzungen, sodass die Faszination dieser Spiele von ihnen nie erlebt wird.

Das „8 × 8 der Rückschlagspiele" verfolgt einen anderen Ansatz. Ziel dieses Konzepts ist es, den Schülern umfassende Voraussetzungen zu verschaffen, um aktiv und erfolgreich an Rückschlagspielen teilzunehmen. Hierfür müssen zuvor die folgenden Fragen beantwortet werden:

1. Welche motorischen Voraussetzungen müssen Kinder mitbringen, um Rückschlagspiele zu erlernen?
2. Welche Ähnlichkeiten oder Gemeinsamkeiten weisen Rückschlagspiele auf, die im Mittelpunkt des sportartübergreifenden Vermittlungskonzepts stehen?
3. Wie müssen die besonderen Bedingungen und Gegebenheiten des Sportunterrichts zur erfolgreichen Umsetzung dieses Konzepts berücksichtigt werden?

Zusammengefasst lässt sich dazu festhalten:

- Die meisten Rückschlagspiele haben ein koordinativ und konditionell ähnlich geprägtes Anforderungsprofil.
- Man benötigt einen Schläger, ein Spielobjekt und einen oder mehrere Partner/Gegner.
- Keine Schule erfüllt die materiellen Voraussetzungen, um mit ganzen Schulklassen eine Vielzahl von Spiel- und Übungsformen mit unterschiedlichen Schlägern und Bällen gemeinsam und nacheinander durchführen zu können. Von daher bietet es sich an, einzelne Bausteine mit ihren vielfältigen Übungsmöglichkeiten aufeinander aufbauend, aber auch wiederholend zur Festigung und Anwendung im Unterricht zu nutzen.

Das vorliegende Buch stellt ein Rückschlagspiele übergreifendes Vermittlungskonzept vor, das in seiner Gesamtheit oder auch in Auszügen im Sportunterricht eingesetzt werden kann. Es beinhaltet eine fundierte Handlungsanleitung für die Lehrkraft, bestehend aus 64 verschiedenen Spiel- und Übungsformen mit einem hohen Aufforderungscharakter.

Dieses Baukastensystem soll der Lehrkraft die sportpädagogische Alltagsarbeit erleichtern und die Schüler zum selbstständigen Handeln befähigen. Durch vorbereitete Unterrichtsmaterialien (Arbeitskarten) wird die Unterrichtsorganisation erleichtert und die aktive Bewegungszeit erhöht.

In den Bereichen Motorik, Wissensvermittlung und Verhalten werden für jeden Baustein detaillierte Zielstellungen formuliert. Dies ermöglicht der Lehrkraft einen zielgerichteten Einsatz der Spiel- und Übungsformen zur individuellen Förderung oder zur Ausprägung bestimmter technisch-taktischer Verhaltensweisen.

Der Einsatz des 8 × 8 der Rückschlagspiele erfolgt unter Berücksichtigung der verschiedenen pädagogischen Perspektiven und wird auf den folgenden Seiten vorgestellt, ebenso die didaktisch-methodischen Hinweise zur Gestaltung des Unterrichtes und die Systematik der Bausteine des 8 × 8 der Rückschlagspiele. Um der Lehrkraft die Anschaf-

1 *Thieß, Günter; Schnabel, Günter; Baumann, Rainer:* Training von A bis Z. Kleines Wörterbuch für die Theorie und Praxis des sportlichen Trainings. Berlin, Sportverlag, 1978.

2 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird innerhalb dieser Publikation die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind jedoch immer Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer usw. gemeint.

© Persen Verlag

fung von geeigneten Materialien in ausreichender Anzahl zu erleichtern, bildet eine übersichtliche Materialliste Anhaltspunkte zur Planung. Diese Übersicht stellt lediglich einen Vorschlag dar, da der Einsatz der Schläger und der Spielobjekte bzw. der benötigten weiteren Materialien veränderbar ist.

Für jeden der 8 Bausteine werden 8 Spiel- und Übungsformen auf Arbeitskarten präsentiert. Zusätzlich zur konkreten Aufgabenstellung für die Schüler sorgt eine szenische Darstellung für die Anschaulichkeit und Wiedererkennung der Übungsformen. Hinweise zum Geräte- und Materialeinsatz bieten es den Schülern, die Stationen selbstständig aufzubauen, was erheblich zur Harmonisierung der Unterrichtsorganisation beitragen kann.

Ausgewiesene Differenzierungsmaßnahmen in den Bausteinen 1 bis 5 ermöglichen eine Berücksichtigung der heterogenen Lernvoraussetzungen und schaffen zusätzliche Übungsanreize. Die Arbeitskarten können direkt im Unterricht eingesetzt werden und ermöglichen durch selbstständige Schülerarbeit eine hohe Effizienz und Bewegungsintensität.

Im Kapitel „Methoden" werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie mit den einzelnen Spiel- und Übungsformen verschiedene Phasen des Lernprozesses gestaltet werden können. Durch die Vielzahl der Spiel- und Übungsformen können eher deduktive Verfahren zu Beginn des Lernprozesses sowie offene Formen der Schülerarbeit eingesetzt werden. Vielfältige Kombinationsmöglichkeiten aus Aufgabenstellungen unterschiedlicher Bausteine sorgen für vielfältige Abwechslung im Unterricht. Den Abschluss bilden Vorschläge zur Bewertung und Zensierung der Fertigkeiten im Umgang mit Schläger und Spielobjekt und der das Rückschlagspiel stützenden Fähigkeiten in der Schule, wenn das 8 × 8 der Rückschlagspiele nicht nur als zeitweilige Bereicherung des Unterrichts gesehen wird, sondern entsprechend umfangreiche Sequenzen geplant und durchgeführt werden sollen.

Andreas Günther: Rückschlagspiele
© Persen Verlag

1 Ziele und Perspektiven

Im Konzept des 8 × 8 der Rückschlagspiele gibt es in allen Zieldimensionen übergreifende sowie an der Spezifik der einzelnen Bausteine ausgerichtete isolierte Zielstellungen und Perspektiven. Dies ermöglicht eine sehr individuelle Förderung des Einzelnen im gesamten Lernprozess.

Übergreifend lassen sich die Zielstellungen für die Schüler folgendermaßen zusammenfassen:

1.1 Motorische Ziele

- elementare koordinative Voraussetzungen zur Bewältigung einfacher und schwieriger motorischer Aufgabenstellungen zu verbessern, um die räumliche Orientierungsfähigkeit, kinästhetische Differenzierungsfähigkeit und komplexe Reaktionsfähigkeit gezielt zur präzisen Steuerung motorischer Handlungen einzusetzen
- vorbereitende Spiel- und Übungsformen für das Erlernen von Rückschlagspielen zunehmend sicher anzuwenden
- neue Erfahrungen des Körpers und der Bewegung zur Lösung von Aufgabenstellungen zu nutzen
- Schnelligkeit in komplexen spielerischen Handlungssituationen zu entwickeln

1.2 Kognitive Ziele

- Kenntnisse zu verschiedenen Bewegungsabläufen sowie Spielregeln zu erwerben, anzuwenden und zu verinnerlichen
- neuartige Bewegungshandlungen bewusst durch die Kenntnis und Anwendung elementarer Spieltechniken der Rückschlagspiele zu steuern

1.3 Sozial-affektive Ziele

- leistungsbereit und motiviert differenzierte Aufgabenstellungen in Einzelarbeit zu erfüllen
- mit einem Partner oder in einer Mannschaft aktiv zu kooperieren
- vielfältige Erfahrungen mit Materialien, die zur Ausprägung spezieller und individueller Bewegungsbedürfnisse führen, zu sammeln
- in Wettbewerbssituationen fair zu konkurrieren
- mit Heterogeniät problemlos umzugehen und als Lernchance zu begreifen
- durch Spiel- und Übungsformen zu Freizeitsport motiviert zu werden

1.4 Mehrperspektivität durch das 8 × 8 der Rückschlagspiele fördern

Mittlerweile greifen alle modernen Lehrpläne und Curricula für den Sportunterricht aller Schulformen das Prinzip der Mehrperspektivität auf. Diese pädagogischen Perspektiven werden als ein Prinzip des „Erziehenden Sportunterrichts" verstanden und umgesetzt. Die Schüler sollen das Phänomen des Sports in seiner Komplexität und auch in seiner Detailliertheit erfahren und verstehen. In der handelnden Auseinandersetzung mit Bewegungssituationen und der Bewältigung von Bewegungsaufgaben können Schüler eigene Sinngebungen und neue Erkenntnisse entwickeln. Diese stellen einen Bezug zur Lebenswelt der Schüler dar und schaffen Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben.

Wie das 8 × 8 der Rückschlagspiele in der Schule die verschiedenen Perspektiven erlebbar und beurteilbar machen kann:

a) Perspektive „Leistung" – das Leisten erfahren und reflektieren

Sport ohne Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu treiben, das ist undenkbar. Somit lässt sich natürlich auch in der Schule unter dieser Perspektive besonders einfach das individuelle Können der Schüler entwickeln. Das Besondere hierbei sollte sein, nicht die absolute Maximalleistung bei der Bewältigung einer Bewegungsaufgabe in den Mittelpunkt zu stellen, sondern vielmehr die Leistung, sich an individuellen Bezugsnormen zu orientieren. Das setzt voraus, dass Schüler im Sport eigene Leistungsgrenzen kennenlernen, akzeptieren und vor allem Erbrachtes in diesem Kontext reflektieren.
Das 8 × 8 der Rückschlagspiele bietet für die Schüler in diesem Zusammenhang vielfältige Möglichkeiten. Die Dialektik besteht darin, Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend mit Übungen zu trainieren und dabei permanent ihre Voraussetzungen zum Erlernen schwierigerer Übungen zu verbessern. Sie erkennen: Üben lohnt sich und durch zunehmende Leistungsbereitschaft wird das individuelle Leistungspotenzial ausgeschöpft und vergrößert. Leisten wird positiv gesehen und nicht als defizitorientiert erfahren. Die individuellen Fähigkeiten können dann leistungsbereit in ein Mannschaftsspiel eingebracht werden. So lernen die Schüler den konstruktiven Umgang mit Sieg und Niederlage.

b) Perspektive „Gesundheit" – Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

In einer Zeit, die durch Bewegungsmangel und damit einhergehende Phänomene wie Haltungsmängel, Übergewicht und Organleistungsschwächen von Kindern und Jugendli-

© Persen Verlag

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rückschlagspiele

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.